

Kamala Harris, Eine Kandidatin für das Präsidentenamt, welche die Qualifikation „Frau sein“ und „farbig“ auszeichnet

geschrieben von Andreas Demmig | 4. September 2024

<https://www.amazon.com/Truce-Progressives-Centrists-Future-Democratic/dp/1324020385>

Einleitung Andreas Demmig

Der Ausgang der nächsten Präsidentschaftswahlen in USA, beeinflusst auch die kommenden Schwerpunkte der Politik des Westens, als da sind: Wirtschaft, kriegerische Konflikte, Klima und Energie. Hier eine in USA veröffentlichte Buchrezension, in dem alles Bekannte über die derzeitige Spitzenkandidatin der Democrats aufgeführt ist.

Einige Dinge wie „Rassentrennung in Schulbussen(!?)“ und „Gesetzliche Krankenversicherung für Alle“ sind in Europa / Deutschland kein Thema. Ich habe es in der Übersetzung weggelassen. Ebenso die Spannungen in ihrem Wahlkampfteam für die Wahl in 2020.

Insgesamt zeichnet sich jedoch aus dem eigenen Umfeld der Kamala Harris ein Bild ab, dass dem in deutschen MSM gezeichnetem nur wenig ähnlich sieht. Bilden Sie sich bitte selbst Ihre Meinung.

Einleitung Ende

„Sie ist nicht dafür geschaffen“: Kamala Harris-Mitarbeiter und Mitarbeiter des Weißen Hauses beschreiben ihre Erlebnisse

Robert McGreevy, Reporter, 29. August 2024

Ein Buch, geschrieben von Progressiven über Progressive, kritisierte Kamala Harris zu einem Zeitpunkt, als politische Beobachter spekulierten, ob sie als Joe Bidens Vizepräsidentin abgelöst werden könnte. Darin skizzierten Mitarbeiter des Weißen Hauses Kamala Harris' Unfähigkeit, eine politische Agenda zu definieren, und ihr völliges Vertrauen auf ihre Persönlichkeit.

Und jetzt, wo Kamala Harris und Donald Trump sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Präsidentschaft liefern, wird das Buch acht Monate nach seiner Veröffentlichung wieder diskutiert.

Noch im Sommer 2023 rühmten eine ganze Schar von Superstars der Demokratischen Partei, darunter Kaliforniens Gouverneur Gavin Newsom, ihre Führungsqualitäten, als die Rufe nach Bidens Rücktritt immer lauter wurden. Als dieser dann geklärt war, richtete sich die linke Gerüchteküche nun gegen Frau Harris und ihre historisch miserablen Beliebtheitswerte.

Im Januar erschien dann „Der Waffenstillstand: Progressive, Zentristen und die Zukunft der Demokratischen Partei“. Das war gerade genug Zeit für die linken Demokraten, um Kamala Harris zu ersetzen und, so könnte man meinen, brachte auch genug Munition dafür.

„Es war von Anfang an mies. ... Vielen von uns, zumindest den Leuten, mit denen ich im Wahlkampf befreundet war, war klar: ‚Nein, diese Person sollte nicht Präsident der Vereinigten Staaten sein‘“, bemerkte ein Top-Berater aus ihrem Wahlkampf 2020 den Autoren gegenüber.

Das von Hunter Walker und Luppe B. Luppen verfasste Buch wurde geschrieben und veröffentlicht, lange bevor Kamala Harris zur voraussichtlichen Erbin der Präsidentschaftskandidatur der Demokratischen Partei gekrönt wurde.

Die beißenden Zitate von Insidern ihrer gescheiterten Kampagne 2020 zeichneten das Bild von Kamala Harris als geistlose und ineffektive Führungspersönlichkeit, die kein klares Bild ihrer politischen Identität oder ihrer Regierungsform als Präsidentin auszeichnet.

...

Im November 2019 schrieb die Landesleiterin der Kampagne, Kelly Mehlenbacher, einen vernichtenden Brief indem sie ihren Rücktritt erklärte. Dieser Brief wurde der New York Times zugespielt.:

„Dies ist mein dritter Präsidentschaftswahlkampf und ich habe noch nie erlebt, dass die Organisatoren ihre Mitarbeiter so schlecht behandeln ... sie haben sich geweigert, sich unseren Fehlern zu stellen, ein Klima des kritischen Denkens und ehrlichen Feedbacks zu fördern oder auf die Expertise talentierter Mitarbeiter zu vertrauen – sie machen immer wieder dieselben unnötigen Fehler“, schrieb Mehlenbacher.

Die Autoren des Buches schreiben, dass es sich bei solchen Berichten nicht um einen Einzelfall innerhalb ihres Präsidentschaftswahlkampfteams gehandelt habe, sondern dass die toxischen Aussagen von Mitarbeitern stammten, die mit Kamala Harris in San Francisco, im Senat, in ihrem Präsidentschaftswahlkampf und mit ihr als Vizepräsidentin zusammengearbeitet hatten.

Die Beschwerden „kamen von Quellen, die sich bereit erklärt hatten, für sie zu arbeiten und zumindest am Beginn ihren Erfolg wünschten. Es ist

unmöglich, all ihre Kritik als reines Ergebnis von Vorurteilen abzutun“, schrieben die Autoren des Buches.

Ein namentlich nicht genannter Mitarbeiter beschrieb die Arbeit für sie als eine Art „Game of Thrones“ [eine Fantasy TV Serie und PC Spiel].

Als Vizepräsidentin sorgte sie laut einer Rezension von Open The Books für eine schockierende Fluktuationsrate von 91,5 Prozent unter ihren Mitarbeitern. Zu den bemerkenswerten Abgängen gehörten laut The Atlantic ihr „Stabschef, ihr Kommunikationsdirektor, ihr Berater für Innenpolitik und ihr nationaler Sicherheitsberater“.

...

„Harris schien zu versuchen, sich auf der linken Seite und in der Mitte zu bewegen, aber sie landete nirgendwo“, schrieben die Autoren des Buches.

Trotz Harris' gescheiterter Kampagne – sie schied bei den Vorwahlen im Dezember 2019 aus, ohne einen einzigen Delegierten für sich zu gewinnen – schaffte sie es dennoch auf die Präsidentschaftswahlliste. Doch ihre Wahl trug kaum dazu bei, die Sorgen ihrer Mitarbeiter zu lindern.

„Obwohl Harris' Wahlkampf insofern zweifellos erfolgreich war, als er sie in das zweithöchste Amt des Landes brachte, blieben bei denjenigen, die ihr am nächsten standen, tiefe Zweifel an ihrer Fähigkeit, eine Führungsrolle zu übernehmen, zurück.“

Den Demokraten fiel es im Großen und Ganzen schwer, sich vorzustellen, dass Harris das Weiße Haus erobern könnte.

„Die Befürchtung war, dass Kamala Harris kein Rennen gegen Donald Trump gewinnen könnte, oder vielleicht gegen irgendeinen Republikaner überhaupt“, schrieben die Autoren.

Tatsächlich war sie so unbeliebt, dass linksfreundliche Experten Biden vorschlugen, sie auf der Wahlliste zu ersetzen.

„Biden könnte einen offeneren Auswahlprozess für den Vizepräsidenten fördern, der einen stärkeren Vizekandidaten hervorbringen könnte“, schrieb der Kolumnist der Washington Post, David Ignatius, im September 2023.

Laut dem Meinungsumfrageportal fivethirtyeight.com lagen ihre Beliebtheitswerte damals zwischen 39 und 40 Prozent.

Andere, wie Eric Levitz vom New York Magazine, schlugen vor, Biden solle sie durch Persönlichkeiten wie die demokratische Gouverneurin von Michigan, Gretchen Whitmer, oder die demokratischen Senatoren Raphael Warnock aus Georgia oder Tammy Duckworth aus Illinois ersetzen.

Da Kamala Harris keine politischen Positionen vertrat, verließ sie sich stark auf ihr Charisma, was von ihren Vertrauten in Frage gestellt wurde.

„Harris konnte sich nicht entscheiden, was sie den Wählern außer ihrer überzeugenden Persönlichkeit noch bieten wollte“, schrieben die Autoren des Buches.

„Das ist ein großer Teil der Gründe, warum die Leute sie unterstützt haben“, sagte ein leitender Mitarbeiter. „Aber man muss das mit der Frage untermauern: ‚Was werden Sie tun?‘“

Das hellseherische Zitat des Mitarbeiters hat sich als ziemlich vorausschauend erwiesen, denn gut fünf Wochen, nachdem Biden ausgestiegen war und Kamala unterstützte, hat sie kaum politische Positionen dargelegt.

(VERWANDTES THEMA: Kamala Harris beendet DNC-Partei ohne Veröffentlichung ihres politischen Programms)

Die einzigen politischen Positionen, die sie persönlich vertreten hat, sind Pläne zur Einführung von Preiskontrollen, um der Preistreiberei im Lebensmittelhandel Einhalt zu gebieten, sowie Steuervorschläge, die eine Ausweitung der Erwerbseinkommens- und Kinderfreibeträge beinhalten.

Darüber hinaus stammen fast alle Informationen der Nachrichtenagenturen zu ihren Präsidentschaftsplänen aus dem langsamen durchsickern von Mitteilungen anonymer Mitarbeiter. Ihr Mangel an konkreten Vorschlägen und ihr anhaltendes Vertrauen auf Charisma und Ausstrahlung setzen ein Muster fort, das sie laut ihren Beratern für das Präsidentenamt ungeeignet mache.

„Kamala ist nicht bereit für die Hauptsendezeit“, sagte ein hochrangiger Mitarbeiter des Weißen Hauses den Autoren. „Sie ist nicht dafür geschaffen.“

<https://dailycaller.com/2024/08/29/kamala-harris-book-the-truce-campaign-staff/>

ROOKE: Kamalas Kampagne hat die Grenzen überschritten, und jetzt zahlt sie den Preis dafür

Maria Rooke Kommentar- und Analyseautorin, 02. September 2024, Daily Caller News Foundation

Manche Themen sind wichtiger als Politik: Familie, Glaube und Ehre. Diese Lektion haben Vizepräsidentin Kamala Harris und ihr Wahlkampfteam offenbar nie gelernt. Harris' Wahlkampfteam nutzte den Tod von Militärangehörigen als politischen Angriff – und der ging nach hinten

los.

Die Inkompetenz der Biden-Harris-Regierung zeigt sich im Alltag der Amerikaner, insbesondere aber bei den Familien der 13 Soldaten, die am 26. August 2021 während des katastrophalen Afghanistan-Abzugs starben . Seit diesem Tag sahen diese Familien zu, wie Präsident Joe Biden auf seine Uhr starrte, während die Leichen ihrer Söhne und Töchter nach Amerika überführt wurden.

Biden und Harris waren von den Familien zu einer Kranzniederlegung eingeladen worden, um ihre gefallenen Angehörigen zu ehren. Kamala Harris war nicht gekommen.

Die Familien luden auch den ehemaligen Präsidenten Trump ein. Er erschien , machte Fotos mit den Familien und unterhielt sich sogar per Video mit Familien, die nicht an der Zeremonie am Grab ihres Kindes teilnehmen konnten. Harris nutzte jetzt ihren X-Account, um Trump wegen seines Besuchs anzugreifen. Sie behauptete, sein Auftritt sei politisch motiviert und „respektiere den heiligen Boden nicht“.

<https://dailycaller.com/2024/09/02/kamala-harris-campaign-crossed-line-now-shes-paying-price-abbey-gate-arlington/>

Harris' Versuch, Trumps Besuch zur Beisetzung gefallener Soldaten in Arlington anzugreifen, geht furchtbar nach hinten los, als die betroffenen Familien reagieren

... Acht der Familien wandten sich auf Twitter gegen Harris' Kommentare und erklärten, dass sie Trump zur Zeremonie auf den Friedhof eingeladen und in den drei Jahren, seit sie ihre Kinder bei dem Terroranschlag im August 2021 in Kabul verloren haben, nie wieder etwas von der Vizepräsidentin gehört hätten.

<https://dailycaller.com/2024/09/01/kamala-harris-gold-star-families-arlington-national-cemetery-donald-trump/>

Zusammenstellung und Übersetzung Andreas Demmig